

Auslandssemester an der Acadia University (Nova Scotia, Kanada) im Fall Semester 2022

Vorbereitung:

Die Vorbereitung für mein Auslandsaufenthalt begann mit der Recherche, welche Optionen im Ausland überhaupt für mich in Frage kommen. Dies passierte vor allem durch BBB-Meetings von Mrs. Freedess und Mrs. Augusciks Seite aus. Nachdem ich mich für Kanada als Wunschland entschieden hatte, begann es mit der Bewerbung auf Studienplätze an unterschiedlichen kanadischen Universitäten. Die Acadia University, an der ich dann auch mein Aufenthalt verbracht habe, unter ihnen. Als ich die Bestätigung des Studienplatzes erhalten habe, war ich nicht nur unglaublich glücklich, sondern es begann auch der Planungsprozess der Einreise. Für Kanada brauchte ich einen Study Permit, für welchen ich nach Berlin fahren musste, um biometrische Daten abzugeben. Das Organisieren des Studiums an der Acadia ging problemloser als die Online-Beantragung der Study Permit, welche bei mir leider doch zeitaufwändiger war, als erwartet. An der Acadia kommt man problemlos in Kurse der Erstsemester, für Aufbaumodule kann man ganz einfach der oder dem Dean des Departments schreiben, oder auch der dozierenden Person einer spezifischen Veranstaltung. Das Wong Center (International Center der Acadia University) veranstaltete auch Informationsabende, welche man für weitere Sicherheit besuchen kann. Dort bekam man nicht nur Informationen über die Einreise, sondern auch über den Meal Plan, welchen man automatisch mit beantragt, wenn man auf dem Campus leben möchte, und auch neue Informationen über die Residenz-Optionen. Ich habe dem Wong Center sehr viele Emails geschrieben und bin immer auf positive Resonanz gestoßen, also braucht man keine Angst haben zu nerven, da die Mitarbeitenden genau für euch da sind. Weitere Dokumente, welche man berücksichtigen sollte, sind eine Kreditkarte, welche essenziell zum Zahlen ist, und ein internationaler Führerschein, welcher vor allem nach drei Monaten im Ausland wichtig wird, da der deutsche Führerschein leider nur für drei Monate in den meisten Bereichen Kanadas gültig ist.

Anreise:

Die Anreise lief problemlos. Wenn man an bestimmten Tagen ankommt, kann man einen Acadia Shuttle nehmen. Mit diesem Shuttle wird man gleich zu der Residenz auf dem Campus gebracht. Dort wird man einem SRA (Student-residence-assistant) zugewiesen, welche den Move-In-Day organisieren, aber auch sonst das Semester über für alle Fragen zu Verfügung stehen. Um nach Kanada zu kommen, habe ich einen Flug von Frankfurt aus genommen, welcher auch nach Plan abgeflogen ist. Da ich einen Flug ein paar Tage vor dem Shuttle ausgewählt hatte, habe ich noch zwei Nächte in einem kleinen Hotel am Flughafen verbracht. Es gibt tagsüber aber auch Busse, oder auch Taxen nach Wolfville. Ich würde aber empfehlen einen Flug zu nehmen, welcher am Tag des Shuttle ankommt. Es ist natürlich am besten, sich um einen Flug so früh wie möglich zu kümmern, da ich aber Probleme mit dem Study Permit hatte, habe ich mich erst ein/ zwei Monate vorher gekümmert, was den Preis angehoben hat. Vor der Anreise kommt einem das

Organisatorische total viel und überfordernd vor, jedoch wird man doch gut geleitet, weswegen man schon zuversichtlich in die Organisation gehen kann:).

Unterkunft

Es gibt viele Wohnheime/Residences auf dem Campus. Ich habe im Crowell Tower für meinen Aufenthalt gewohnt, welcher für diese kurze Zeit für das Geld vollkommen okay war. Es ist eines der günstigen Unterkünfte auf dem Campus, welches man in den Gemeinschaftsräumen auch sieht. Ich habe mich aber trotz allem sehr wohl gefühlt. Ich hatte ein Doppelzimmer und habe mich mit meiner Mitbewohnerin sehr gut verstanden. Ein Doppelzimmer ist auf jeden Fall nicht für jede Person die beste Option, da man leider sehr wenig Privatsphäre hat, jedoch ist es auch eine Möglichkeit schnell Freundschaften zu schließen. Andere Residenzen wie Chase Court, Seminary House oder auch Whitman haben jedoch sehr viel schönere Aufenthaltsräume, für die man dann natürlich auch mehr zahlen muss. Da mein Augenmerk nicht unbedingt auf der Unterkunft lag, war ich aber im Nachhinein sehr zufrieden mein Geld am Ende lieber für das Reisen ausgegeben zu haben als für eine bessere und saubere Unterkunft.

Studium

Da Studium an der Acadia hat mir im Ganzen sehr gut gefallen. Da ich mir nur einen Kurs anrechnen lassen konnte (Women's Writing), habe ich mir drei weitere Kurse zusammen gesucht, welche mich interessierten: Introduction to Gender Studies, Studio Art und ein Kurs für Internationals. Ich würde alle Kurse weiter empfehlen, der Kurs für Internationals ist gut, um mit vielen unterschiedlichen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen in Kontakt zu kommen und die kanadische Kultur wird einem näher gebracht, jedoch ist der eigentliche Inhalt des Kurses (Paragrafen schreiben) recht langwierig, und Personen, die Englisch studieren werden dort nichts Neues lernen. Für mich hat dieser Kurs die Möglichkeit geboten in einem gemischten Klassenraum viele interessante Gespräche über Kultur und Sprache zu erleben. Im Allgemeinen ist der Workload an der Acadia während des Semesters recht hoch. Vor allem in Women's Writing, ein Literaturkurs, und in Studio Art hatte ich jede Woche entweder viel Text zu lesen, oder eine Zeichnung abzugeben. Der Zeitaufwand während der Wochen kann deswegen höher sein als gewohnt, jedoch ist der Schwierigkeitsgrad des Inhalts meiner Meinung nach nicht zu vergleichen mit dem Inhalt an deutschen Universitäten, bzw. der Carl von Ossietzky Universität. Ich hatte während meines Semesters nie das Gefühl, nicht mitzukommen oder zu wenig Anstrengung meinem Studium zu widmen, obwohl mein Terminkalender sehr gefüllt war mit Sportkursen, welche für Studierende umsonst sind und mit anderen außerschulischen Aktivitäten. Vor allem die tägliche Möglichkeit zu Skaten hat mir total gefallen. Neben dem Ice-Skating hatte ich auch Bellydance, mehrere Yogaklassen, und Cardio-Kickboxen in meinem wöchentlichen Programm. Ich habe auch HIIT, Rugby und Ultimate Frisbee ausprobieren können, sowie Curling im Local Curling Club in Wolfville. Des Weiteren, hatte ich die Möglichkeit als German TA auf dem Campus zu arbeiten, was mir sehr gut gefallen hat.

Freizeit

Wie zuvor schon genannt, gibt es unglaublich viele Sportprogramme, die man täglich besuchen kann. Außerdem gibt es auch ganz viele Aktionen von der Acadia Student Union. Um up-to-date mit vielen Veranstaltungen zu sein, ergibt es am meisten Sinn den vielen Instagram Seiten der Acadia zu folgen. Gerade in den Klausurenphasen (Midterms and Finals) gibt es unterschiedliche Veranstaltungen, welche einem helfen den Stress hinter sich zu lassen. Des Weiteren, ist es unglaublich praktisch Freund*innen mit Autos zu haben, da dadurch eine Whale-Watching Tour mir ermöglicht wurde und ich dadurch eine neue Liebe für Buckelwale entwickelt habe. Mit dem Auto durch das herbstliche Nova Scotia zu fahren ist mit die alltäglich-schönste Erfahrung, die ich machen durfte. Kanada ist unglaublich schön und mit Freund*innen zum Strand zu fahren, Musik zu hören und den Tag zu genießen war unglaublich bedeutungsvoll für mich. Außerdem habe ich meinen wöchentlichen Besuch auf dem Farmers Market jeden Samstag sehr ins Herz geschlossen, dort gibt es neben frischen Lebensmitteln auch tolle Tonkunst, ganz viele Snacks und eine unglaublich schöne Atmosphäre mit Livemusik.

Fazit

Ich glaube das Wichtigste für mich während des Auslandssemesters war, das Leben zu genießen. Man schafft die Uni sehr gut, auch wenn man mal mehr Freizeitaktivitäten hat als gewohnt. Am Anfang kam mir das Auslandssemester und die Organisation so vor, als wäre es unerreichbar, aber am Ende war es mit die schönste Zeit meines Leben, in der ich ganz viele Freiheiten genießen durfte. Die Freundschaften, die ich hier geschlossen habe ermöglichen es mir nicht nur einen Ort hier in Kanada zu haben, zu dem ich immer zurückkommen kann, ich habe auch Menschen gefunden, die ich gerne mit zu mir nehmen würde und ihnen mehr von meiner Welt in Deutschland zeigen würde.



Crowell Tower



Reservoir Park



Whale Watching



Waterfront Park Wolfville